

Gemeinsam gegen **HOMOPHOBIE**

Anmeldung

Hiermit möchte ich mich/uns für die Faninitiative „Gemeinsam gegen Homophobie“ anmelden:

Mitglied als

Privatperson

Sportverein

Fanclub /-organisation

Verein/Organisation

Adresse / Kontaktangaben

Organisation _____

Name* _____

Vorname* _____

Adresse* _____

PLZ/Ort* _____

Geburtsdatum _____

Fan von (Verein)* _____

Telefon* _____

E-Mail* _____

Website _____

Facebook _____

Nur für Fanorganisationen und Sportvereine:

Sportart

Fussball:

Eishockey:

Andere: _____

Fanorganisation von: _____

Anzahl Mitglieder ca.: _____

Unterschriebene „Erklärung gegen Diskriminierung im Sport“ liegt bei:

Nur für andere Vereine und Organisationen:

Art des Vereins _____

Anzahl Mitglieder ca.: _____

Unterschriebene „Erklärung gegen Diskriminierung im Sport“ liegt bei:

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Ausgefüllte Anmeldung per Mail an: anmeldung@gemeinsamgegenhomophobie.ch

oder Post an: Gemeinsam gegen Homophobie, c/o Simon Weber, Winkelriedstrasse 14, 3014 Bern

Gemeinsam gegen **HOMOPHOBIE**

Erklärung „Gegen Diskriminierung im Sport“

Die Unterzeichnenden verpflichten sich, sich im Rahmen ihrer Gruppen und Organisationen aktiv für die Umsetzung folgender Ziele einzusetzen.

Thematisierung aller Formen von Diskriminierung

Wer Diskriminierung bekämpfen will, muss zunächst die Tatsache anerkennen, dass es im Sport neben Rassismus auch andere Formen der Diskriminierung wie z.B. Diskriminierung von Menschen mit Behinderung, Antisemitismus, Islamophobie, Homophobie oder Sexismus gibt und dass jegliche Form der Diskriminierung immer Menschen betrifft, die Teil der Sportwelt sind: Fans, SpielerInnen, TrainerInnen, BetreuerInnen, SchiedsrichterInnen usw.

Anpassung von Vereinsstatuten und Stadionordnungen

Anfeindungen jeglicher Form betreffen jede/n im Sport, nicht nur Frauen, Homosexuelle oder Andersgläubige. Daher werden nicht nur antirassistische, sondern antidiskriminierende Satzungsparagraphen in jede Stadion- und Vereinsordnung aufgenommen, in denen festgehalten ist, dass keine/r aufgrund ihrer/seiner sexuellen Orientierung oder Hautfarbe bzw. ihres/seines Geschlechts oder Glaubens diskriminiert werden darf.

Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung

Es genügt nicht, diesen Paragraphen lediglich einzuführen. Um darauf explizit hinzuweisen, sollte diese Einführung von aktiver Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Podiumsdiskussion, Flugzettel am Stadion, Stellungnahmen von SpielerInnen) flankiert werden. Dazu gehört ebenso eine kontinuierliche Aufklärung z.B. von TrainerInnen, SchiedsrichterInnen und BetreuerInnen sowie die Schulung von Sicherheitspersonal.

Unterstützung der Vielfalt des Sports

Die Vielfalt im Sports sollte als Selbstverständlichkeit präsentiert werden, indem regelmässig über Frauenteam, die Beteiligung von Schwulen und Lesben, Frauen, ethnischen Minderheiten usw. im Sport berichtet wird. Gemeinsame Aktionen und Kooperationen mit migrantischen Vereinen, schwul-lesbischen Organisationen, Frauensportklubs, usw. können ebenfalls zum Abbau von Vorurteilen beitragen.

Dokumentation von Diskriminierungen

Diskriminierendes Verhalten und das Tragen entsprechender Symbole wird gemeldet und dokumentiert, damit sie untersucht werden können, um so Lösungsansätze zu erarbeiten oder/und Sanktionen gegen den/die ÜbeltäterIn bzw. die betreffende Einrichtung ergreifen zu können.

Verein / Organisation:

Ort/Datum:

Unterschrift:

Die Erklärung „Gemeinsam gegen Diskriminierung im Sport“ (auch "Leipziger Erklärung" genannt) basiert auf dem 5-Punkte-Plan vom Bündnis Aktiver Fußball Fans (BAFF) und Football Against Racism in Europe (FARE), welcher 2005 verabschiedet wurde. In Vorbereitung auf den 1. Fankongress des Deutschen Fußball Bundes (DFB) in Leipzig im Juni 2007 wurde dieser Plan vom Netzwerk Frauen im Fußball (F_IN) und der European Gay and Lesbian Sport Federation (EGLSF) überarbeitet und auf dem Kongress vorgestellt. Sie wurde 2014 durch die Schweizer Faninitiative „Gemeinsam gegen Homophobie“ angepasst und ist Bestandteil von ihr.

Die Erklärung ist für Fanclubs und Vereine Bestandteil der Faninitiative „Gemeinsam gegen Homophobie“. Auf der Website www.gemeinsamgegenhomophobie.ch werden die Unterzeichnenden dokumentiert. Darüber hinaus achtet die GgH darauf, ob einzelne Punkte der Erklärung umgesetzt werden.